

Mit Pomade bezahlt den Franzosen sein König,
 wir kriegen's alle Woche bei Heller und Pfennig.
 Poß Mohren, Bliß und Kreuzfackermert,
 wer kriegt so prompt wie der Preuße sein Traktament?

Fridericus, unser König, den der Lorbeerkrantz ziert,
 ach hättest du nur öfters zu plündern permissiert!
 Fridericus Rex, mein König und Held,
 wir schlägen den Teufel für dich aus der Welt.

Willibald Aegis.



Huldigung der schlesischen Stände vor Friedrich II.

In Breslau waren im Rathausaal
 die schlesischen Herren versammelt zumal,
 nach langem Zögern, nach langem Streit
 König Friedrich zu schwören den Huldigungseid.
 Doch wie nun der erste zu schwören begehrt,
 da siehe, da fehlt das Reiches-Schwert.
 Und ein Flüstern und Fragen und Raunen begann:
 „Worauf sollen wir schwören, was fangen wir an?“
 König Friedrich selber, der Kriegsgott der Schlacht,
 hat schweigend geschaut und heimlich gelacht,
 als er sah der gepuderten Häupter Gewirr
 und vernahm der verlegenen Stimmen Geschwirr.
 Doch als er nicht Rat und nicht Ende ersah,
 aus der Scheide riß er den Degen da.
 „Was Reiches-Apfel und Reiches-Schwert,
 der Degen von Mollwig ist gleich viel wert!
 Nimm hin meinen Degen, du tapfrer Schwerin,